

Predigt 29.11.2020, 1. Advent Familiengottesdienst 10 +11 Uhr

Manfred Rompf, Pfr.i.R. Schliepersberg 9 b, 45257 Essen,
mg@manfredrompf.de www.meditation-essen.de

Liebe Kinder, liebe Zuhörende!

Heute ist der 1. Advent. Das Wort Advent kommt vom lateinischen adventus und bedeutet im Deutschen Ankunft. Gemeint ist, Gott ist in Jesus Christus in besonderer Weise angekommen auf unserer Erde. Die Adventszeit dient der Vorbereitung auf das Fest der Geburt Jesu, also auf Weihnachten. Wir haben soeben das Evangelium zum 1. Advent gehört und in Bildern gesehen: die Geschichte von Jesus Einzug in Jerusalem. Das letzte Bild sehen wir noch auf der Leinwand. Wir sehen auf dem Bild viele Menschen in einem Festzug um Jesus herum. Die Menschen sind voller Freude und jubeln Jesus zu. Sie feiern ihn wie einen König. Aber Jesus wollte kein König mit Pracht, Gewalt und Macht sein. Jesus war ein König der Herzen. In die Herzen der Menschen säte er Worte, die Liebe in ihnen weckte und wachsen ließ. Darum reitet Jesus nicht auf einem Pferd, sondern bescheiden auf einem Esel. Die Menschen sind von Jesus begeistert. Jesus hatte ihnen ganz wichtiges beigebracht: Gott ist zu uns wie ein guter Vater und eine gute Mutter. Gott hat alle Menschen lieb. Darum können wir uns auch selbst lieben. Das können wir gerade jetzt auch tun, in einer Zeit, wo wir fast niemanden in den Arm nehmen dürfen und Abstand halten müssen. Wir können uns selber umarmen und sagen: „Ich habe mich lieb.“ Ja, wer mag, kann das mit mir tun und leise zu sich sagen: „Ich habe mich lieb!“

Wenn wir uns selber lieben, dann können wir auch wissen, was andere Menschen brauchen und sich wünschen. So können wir auch unsere Nächsten lieben. Wer sind unsere Nächsten? Das hat Jesus ganz anschaulich den Menschen damals vor

Augen gemalt z.B. mit der Geschichte, die ich Euch Kindern vor 2 Wochen erzählt habe: Mit der Räuber Geschichte – dem Gleichnis vom barmherzigen Samariter. Mit dieser und vielen anderen Geschichten und Worten hat Jesus uns Menschen erklärt, wie wir glücklich und gut miteinander leben können.

In der Advents- und Weihnachtszeit denken wir an das Kommen von Jesus in unsere Welt und wir feiern seine Geburt. Das tun wir richtig, wenn wir seinen Worten und seiner Botschaft folgen: „Gott über alles lieben und unsere Mitmenschen lieben, wie wir uns selber lieben.“ Das tun wir auch, indem wir uns besonders Zeit nehmen für einander. Wir können Kerzen anzünden als Zeichen, dass Licht, Liebe und Freude unsere Herzen erfüllt. Wir können mit einander singen, spielen, feiern, gut essen, trinken und fröhlich sein.

In dieser Corona- Zeit sollten wir besonders stark uns mit einander freuen, wo es möglich ist, dass wir mit einander zusammenkommen können, wenn auch in kleineren Kreisen. Dabei vergessen wir nicht die anderen. Wir denken an sie, schreiben ihnen, telefonieren und zoomen mit ihnen.

Advent und Weihnachten können in diesem Jahr etwas ruhiger und stiller werden. Womöglich weniger Stress. Weniger Einkäufe. Dafür mehr Zeit für einander. Das ist eine Möglichkeit, die Botschaft von Weihnachten von der Liebe Gottes und der Menschen untereinander noch stärker in unseren Herzen wirken zu lassen und dann in die Tat umzusetzen. Die Liebe - gerade in den Beziehungen und in der Familie - ist das Wichtigste an Advent und Weihnachten. Das kann uns Corona nicht nehmen! Darum machen wir unsere Herzen weit auf, dass unsere Liebe wie Licht ausstrahlen kann. Amen!

Familiengottesdienst 1. Advent, 29.11. 2020 um 10.00 und um 11.00

Orgel Annette Wagner + **Flöte** Ingrid Burdack: Quemapas: "Macht hoch die Tür"
Begrüßung + Abkündigungen - **Der Wochenspruch** lautet: „Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.“ (Sacharja 9,9b)

Kindergartenkinder vor dem Altar singen mit der Organistin:

Eine Tür, eine Tür tut sich auf für mich,
und das Licht und das Licht, das grüßt dich und mich.
:: Macht die Türen auf, macht die Herzen weit
und verschließt euch nicht: es ist Weihnachtszeit. ::

Tritt herein, tritt herein, schau das Wunder an,
wie ein Kind, wie ein Kind uns verwandeln kann.
:: Macht die Türen auf, macht die Herzen weit
und verschließt euch nicht: es ist Weihnachtszeit. ::

Jesus kommt, Jesus kommt läßt zum Frieden ein.
Lass den Streit, lass den Streit, es darf Weihnacht sein.
:: Macht die Türen auf, macht die Herzen weit
und verschließt euch nicht: es ist Weihnachtszeit. ::

Eingangsworte und Psalm 24 in einer Übertragung --- *Wir sprechen gemeinsam:*

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass Gott, der Ursprung des Lebens Raum bekommt.
Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch,
dass Gott, die Quelle der Liebe in der Welt erfahren wird.
Machet eure Herzen weit auf,
damit Gott durch seine Geistkraft der Liebe in euch Wohnung findet.
Machet eure Herzen weit auf,
damit eure Liebe wie Licht ausstrahlen kann.

Besinnung und Gebet:

Lieber Gott, wir sind hier in der Kirche, um uns innerlich auf Weihnachten vorzubereiten. Lass uns jetzt zu Beginn still werden, um dich zu spüren in unseren Herzen. Lass uns zur Ruhe kommen, dass wir erfahren, was dein Wille mit uns ist. Wir sagen in der Stille, in Gedanken, Gott das, was uns traurig gemacht hat und das, was uns Freude macht. Stille - - Gott, nimm du aus unserem Herzen alles Böse. Wir möchten unsere Herzen öffnen, damit du mit deiner Liebe darin wohnen kannst und wir uns und die andern lieben können. Amen.

Organistin: Meine Seele ist stille ...

Gnadenzusage: „Die Liebe Gottes ist ausgegossen in eure Herzen!“

Organistin: Gloria

Orgel + Flöte: Händel: Sarabande

Lesung mit Bildern: Matthäus 21,1 -11 Einzug Jesu in Jerusalem –
Organistin: Halleluja (EG 182,1. + 4. Strophe)

Ansprache mit Bild

Organistin: Mache dich auf und werde Licht ...

Fürbitten - erheben:

Lieber Gott, wir danken dir, dass es Advent und Weihnachten gibt.
Lass es auch in diesem Jahr trotz Corona ein schönes, fröhliches Fest werden. Wir bitten dich, erfülle immer wieder neu unsere Herzen mit deiner Liebe, damit wir einander lieben können. Wir bitten für die Menschen, die traurig und krank sind, schenke ihnen Menschen, die ihnen beistehen. Wir bitten um den Frieden in der Welt. In der Stille kann jede und jeder Gott das sagen, was ihm wichtig ist.... Gott, hilf uns und allen Menschen, dass wir einander verstehen und uns gegenseitig helfen. Gott, wir bitten dich, erhöre uns. Wir beten weiter wie es uns Jesus gelehrt hat und sprechen gemeinsam:

Vater / Mutter, Ursprung des Lebens, erfülle uns mit Ehrfurcht.

Lass uns deine Gegenwart erfahren.

Lass deinen allumfassenden Willen der Liebe auch durch uns geschehen.

Gib uns Tag für Tag, was wir zum Leben brauchen.

Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben denen,
die an uns schuldig wurden.

Führe uns in der Versuchung, und erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich des Friedens, des Mitgefühls und der Liebe,
die Fülle des Lebens in Ewigkeit. Amen.

Segen mit Gebärde: Gott du bist innen und außen und um mich herum.

Gieß deinen Segen über mich aus. Komm in mir wohnen. Ich bin dein Haus.

Gott segne dich und behüte dich ...

Gemeinde setzt sich. Die Kindergartenkinder kommen mit Lichtern in den Altarraum und singen mit der Organistin:

Tragt in die Welt nun ein Licht, sagt allen: Fürchtet euch nicht!

Gott hat euch lieb, Groß und Klein. Seht auf des Lichtes Schein.

Tragt zu den **Kindern** ein Licht,

Tragt zu den **Kranken** ein Licht,

Orgel + Flöte beim Hinausgehen: L.Mozart: Marsch

Kollekte ...